Erfcheint mallch mit Andnahme Sonnund Feierrags.

Bezugöpreis ojerietjährlich 3 Drt. frei ins haus gebracht; durch die Boft bezogen mit Beftellgeld 3 Mt. 17 Big.

Bochenfarien 25 Pfg. Einzelnummer 5 Pfg., ältere 19 Pfg.



Muzeigenpreis

die viergespaltene Garmondzeile ober beren Raum 20
Big.; im Nachrichtenteil die Betitzeile 35 Big. — Nach lag bei öfteren Wiederholungen. — Laufende Wohnungsanzeigen nach Rebereinfunft.

Geichäftelle

Latienitraje 73, Fernevi 414 Bojijchedionto Nr. 11569 Frantiurt a. M.

Für die Balten!

Eine zeitgemäße Erinnerung und Dahnung.

Bon Julius Werner.

Bu ben ericutternoften Erfahrungen in Diefer Weltfriegenot gehoren mit in erfter Reibe bie Silferufe, Die aus entfernteren Teilen ber Oftfeeprovingen gu uns herüberklingen. Bas unfere bortigen Stammesgenoffen, die Träger einer Jahrhunderte alten Rultur in den letten ichidfals- und wechselvollen Jahrgehnten erbulbet, überfteigt bas Mag des Erträglichen. Run aber follen fie ben Reld der graufamen Bedrangnis bis gur Befe leeren. Das beutsche Bolf und Seer wird fich feiner heiligen natiolen Pflicht in diefer allerneueften Brufungszeit gewiß bewußt bleiben und dafür forgen, daß der Rotichrei aus dem Diten nicht ungehört verhallt. Es barf fich nicht barum bandeln einem unter den Morbtaten einer entjeffelten Repolutionsbande perblutenben Stamme jo etwas wie ben legten Sterbetroft ju bieten, nein, es gilt durch fraftvolles Sandeln und hilfsbereite Teilnahme eine erlofdenbe Rraft neu zu beleben. Die Balten haben nicht nur ihre Aufgabe und Bedeutung gehabt; ihre geschichtliche Rolle ift noch nicht ausgespielt. Ein Bolfszweig von fo großer Bergangenheit, hat ficherlich auch noch eine Diffion in ber Bufunft. Es waren die Borfahren ber heutigen Martnrer, die Bezwinger und Lehrmeifter wilber Bölferhorden. Jene beutichen Ritter, in benen bie beften Ibeen ber Rreugguge fortlebten, erfochten nicht nur mit beutschen Baffen, sondern auch mit deutscher Gefinnung eine zwiefache Rultur, eine Boden- und Geiftesfultur. An bem wunderbaren Siegeszug, der zur Begründung des eigenartigen Kolonialstaates führte, beteiligte fich der Mut bes Ritters mit ber fühnen Unternehmungsluft bes Raufmanns. Und was die gludliche Berbindung von Rittertum und Bürgertum geschaffen, bas hat ber gabe Sinn bes nieberfachfifchen Boltstums auch im Raum ber Jahrhunderte erhalten. Die Rachtommen ber ftreitbaren und arbeitsfreudigen Rolonisatoren haben nicht nur bie materielle Wohlfahrt bes Landes geforbert, geiftige Bilbung vornehmlich in ben Stabten gepflegt, fondern auch bas Gemeinwohl gefordert. Fünfzig Jahre fruher als im übrigen Rugland murbe in ben baltifchen Provingen die fogiale Befreiung bes nieberen Bauernftandes durchgeführt. Diefe Tatfache widerlegt wohl vor allem die Unrichtigfeit der gegen bie baltifchen Beere als "Bedruder" und "Leuteschinder,, erhobenen Unflagen. lange Beit hindurch die baltifchen Regentenfamilien und Stadtburger fich bes ungestörten Genuffes ihrer wohlerworbenen und regierungsseitig verburgten Rechte erfreuten, begann ju Musgang ber 70er Jahre die inftematis iche "Ruffifizierung" ber Ditjeeprovingen und bie gewaltfame Unterbriidung bes Deutschtums. Während fonft bie Staatsregierung in jenen Zeiten alle Mufftanbsbewegungen blutig ju unterbruden pflegte, benutten bie leitenben Rreife bes jum herrichenben Spftem geworbenen Banflavismus die fünftlich erregte Ungufriedenheit ber niederen eftnifchen und lettifchen Bevölferung als revolutionaren Sturmbod gegen bie beutsche Oberichicht. Rach mancherlei Rursanderungen in dem Bedrudungsinftem brach unter anfänglicher, weitgehender obrigfeitlicher Dulbung in ben Oftfeeprovingen im Spatherbft 1905 die Revolution aus, bie über ein halbes Jahr mutete. Rauberbanben, von ber internationalen Gozialbemofratie geleitet, burchzogen fengend, räubernd und mordend das Land. Besonders traf ber Sag ber Berfolgung die Gutsbesiger und die Baftoren, alfo ausgesucht biejenigen Rreife, die fich um die Erhaltung ber wirticaftlichen und geiftigen Wohlfahrt jugeftanbenermaßen die größten Berbienfte erworben. Trogbem Militar und Polizei fich bemuhten, allerdings zuerft ohne ben rechten Rachbrud, bes Uebels herr gu werben, jo muche boch namentlich in ben duntlen Berbft- und Binternachten bes Jahres 1905/06 bie Wefahr fur alle orb. nungeliebenben Elemente. Es mar flar, bie beutichen Bolfsgenoffen follten von Saus und Sof vertrieben merben. In Diefer Revolutionszeit waren es besondere gemiffe Agitatoren und Literaten, Die Die Rlaffenverhetjung und die Buhlarbeit inftematifch betrieben. Gelbft bie "Frantfurter Zeitung" tonnte nicht umbin Diefe Iat. ache festzustellen und babei auch ben "frarfen Beftandteil", ben "junge Juden, meiftens Seger und Sandwerter", in ber revolutionaren Rampftruppe bilbeten, zu betonen. Damals im Winter 1905/06 erflangen auch Silferufe aus ben baltifchen Provingen gu uns berüber. Es bilbeten fich in vielen Stadten "Silfsausichuffe für die notleidenden Deutschen in Rugland". Wenn auch bas Ergebnis ber Geldfammlungen feineswegs an bie Sobe von 12 Millionen heranreichte, Die man turg vorher in ber Kulturwelt für bie in anderen ruffifden Provingen verfolgten Juden heranreichte, fo mar doch die Gebefreubigfeit stellenweise recht rege. In Grantfurt a. DR. beispielemeise, mo ber Schreiber Diefer Zeilen mit im Silfsausichuß tätig war, wurden 47 000 Mart gesammelt. Damals hatten wir das Empfinden, und ich fprach es auch auf einer großen Rundgebung für die Balten in der hiftorifchen Paulsfirche aus, als ob die Greuel des Bauernfriegs und bie frivole Gottesfeinbicaft ber frangoffichen

Revolution, vericharft burch moberne Baffentechnif, aus bem Grabe ber Bergangenheit emporgeftiegen fei. Aber die revolutionaren Borgange ericbienen uns bamals nicht nur als ein Rachtlang der Bergangenheit, sondern wie bas ferne Donnerrollen eines gufünftigen Unwetters. Leiber hat fich biefes Borgefühl verwirflicht. Alle bisherigen Leiben bilbeten gleichsam nur bas Boripiel ju bem Terrorismus, den die Bolfchemiften im Ramen eines "bemofratifchen" Weltfriedens und bes "Gelbitbeftimmungsrechts der Bolter" gegen unfere Stammesgenoffen ausüben. Rachdem die Balten in dem Baffenfrieg zwifchen Rugland und Deutschland die ichwerften inneren Geelenfampfe durchzufämpfen batten, ichlagen im fogialen Burgerfrige die Bellen bes Berberbens über ihrem Saupt gufammen. Ronnen und burfen wir bem qualvollen Sterben unferer Stammesgenoffen, der tapferen Rampfer mit Schwert und Geift gufeben? Es ift unfere nationale Chrenpflicht gu belfen, raich, entichieben, erfolgreich.

Wie steht's mit Rumänien?

In Bularest wird nach den Methoden der alten Diplomatie um den Frieden gerungen, nicht nach denen von Brest-Litowsl. Man erfährt also nicht viel von dem Stande der Berhandlungen, und es ist niemand da, der nur das eine Ziel im Auge hätte, den Bevollmächtigten seiner Gegner immer wieder ein Schnippchen zu schlagen. Aur aus der wiederholten Unterstreichung der Schwierigteiten, welche bei diesen Berhandlungen zu überwinden seinen, in der letzten Reichstagsrede des Grasen Hertsling war zu entnehmen, daß wir uns auch in diesem Falle mit einiger Geduld wappnen müsten. Aber die Hoffnung bleibt bestehen, daß unsere Unterhändler nicht mit leeren Händen nach Berlin zurücksehren werden.

Indeffen tonnen wir versuchen, bas Kanglerwort von ben Schwierigfeiten, Die bem Frieben mit Rumanien noch entgegenfteben, uns einigermaßen verftanblich ju machen. Er erinnerte baran, bag mir auch biefem Lande gegenüber für bie Buniche unferer Bunbesgenoffen mit einzutreten hatten - und bas will hier nicht wenig bejagen. Da ift einmal Bulgarien, das die gange Dobrudicha einichlieflich der Donaumundungen für fich in Anspruch nimmt, ein Rriegsziel, von bem man wohl annehmen barf, daß es in den ursprünglichen Bundnisabmachungen mit ben Mittelmächten nicht enthalten war. Da ift aber zweitens bas Königreich Ungarn, bas die Abtretung ber rumänifden Karpathenpaffe forbert, weil es nicht ein zweites. mal von einem unzuverläffigen Rachbarn in beimtudis icher Weise überfallen werben mochte. Das bebeutet gugleich die Ginraumung gemiffer Teile bes rumani, den Delgebietes, rührt alfo auch eine Gulle von wirtschaftlichen Fragen auf, beren Lösung in ber Tat ichwierig genug fein mag. Dazu tommt die eigene Rechnung, die wir mit ber Regierung bes Konigs Ferdinand gu begleichen haben. Territoriale Bunfche bestehen auf unferer Geite natürlich nicht, aber warum wir auch biefem Teinde gegenüber auf eine Rriegsentichadigung verichten sollen, in welcher Form auch immer sie auszube bingen mare, bas ift wirflich beim besten Willen nicht eins gufeben. Und gulett tommen bingu bie Fragen ber Donaufdiffahrt, an ber bie Mittelmachte nach bem Kriege mehr als jemals zuvor intereffiert fein werben - ba läßt fich ichon begreifen, bag bie Berbandlungen von Bufareft eine Gulle von Biberftanben gu überwinben haben.

Und nun von ber Gegenseite aus gesehen: es lagt fich annehmen, bag, wenn Rumanien geneigt fein follte, auf unfere Bedingungen einzugehen, es fich menigftens an bem fetten beffarabifchen Biffen ichablos halten möchte. Aber ba tommen bie Bulgaren und fagen, bag bann ber Land- und Menschenverluft ihres verräterischen Rachbarn mehr als ausgeglichen wurde, fo bag fie abermals von bem erften Blag unter ben Balfanftaaten verbrangt wurben. Ueberdies ift mahricheinlich auch mit einer Strömung im rumanischen Regierungslager ju rechnen, die bei ber augenblidlichen Lage bes Landes je bem Friedensichluß widerftrebt, es vielmehr für vorteilhafter halt, ebenfo wie bie Regierungen von Belgien, von Gerbien und Montenegro es bisher getan haben, ben Fortgang ber Ereigniffe abzuwarten, bis fie in Gemeinschaft mit ben großen Ententestaaten in Friedensverbandlungen eintreten tonnen, die fich ja bann für ihre Intereffen ben Mittelmachten gegenüber unbedingt mit einsegen mußten. Und bann: ein Friede mit uns hatte natürlich auch ben Abichluß meitreichender Bufunftovertrage mit ben Teinden von heute gur Borausfetjung; es läßt fich benten, bag beftimmte Richtungen in ber rumanifchen Bevölferung fich mit Sanden und Fufen gegen biefen 3mang auflehnen. Daß ichlieflich und gulegt auch über bas Schidfal bes rumanifchen Ronigshaufes fcon bei diefer Gelegenheit gu enticheiben mare, wird fich ichwerlich umgehen laffen, wenn auch vielleicht nach außen bin biefe Frage noch einige Beit in ber Schwebe gehalten werben tonnte. Rurg, man fieht, Die Dinge liegen in Bufareft faum weniger vermitfelt als es in Breft-Litowst ber Gall war, und man fann

es durchaus begreifen, daß die herren v. Rühlmann und Graf Czernin in Rumanien geblieben find, und nicht nach Breft-Litowsf zurudgefehrt find.

Aber allen Schwierigteiten zum Trot wird auch in Bufarest die Entscheidung mit der Schnelligkeit herbeigessührt werden, die wir für notwendig und für zwedmäßig halten. Die Rumänen haben sich soeben an dem russischen Beispiel davon überzeugen können, daß wir über die geeigneten Mittel dazu verfügen, und daß wir kein Bedensten tragen, sie anzuwenden, wenn der richtige Augenblick gekommen ist. Also werden auch sie sehr dalb vor die Frage gestellt werden: Ja oder nein — und sie werden dann mit darüber zu bestimmen haben, ob sie einen billigen oder einen kostspieligen Frieden besonmen werden.

Gerüchte.

28. Berlin, 2. Marg. (Priv.=Tel.) Wie die "Boffifche Beitung" erfährt, fonne man die Friedensverhandlungen von Butareft als gefcheitert betrachten. Es icheine, daß bie Antwort Konig Ferbinands auf die Borichlage des Bierbundes unbefriedigend ausgefallen fei. — Andere Blatter wallen von öfterreichifder Geite wiffen, daß bie Friedensverhandlungen zwischen den Mittelmächten und Rumanien unterbrochen worden feien. Es wird hingugefest, weil herr von Ruhlmann und Graf Czernin gur Unterzeichnung bes Friedensvertrages mit ber Smolng-Regierung nach Breft-Litowst gerufen worben feien. -Die "Norbbeutiche Allgemeine Zeitung" nimmt Rotig von einer Mitteilung ber rumanifchen Regierung in Jaffn, wonach die lettere begreife, bag die burch die Ereigniffe im Often entstandenen Buftanbe die Eröffnung ber Friebensperhandlungen nicht ausschließen. Die Regierung werde diefe aber nicht eher beginnen, bevor fie fich überzeugt habe, daß die Unterhandlungen in jeder Beziehung auf annehmbaren Bebingungen beruhten. Die Gerlichte über einen Frieden auf beltebiger Grundlage feien unbegrunbet.

Breft-Litowet.

Beginn ber Berhandlungen.

Breit-Litowet, 1. Marz. (WB.) In einer formlofen Besprechung ber Vorsigenden der Delegationen der Biers bundmächte mit dem Borsigenden der russischen Delegation Sofolnisow ist vereinbart worden, daß die Friedensverhandlungen in einer auf morgen vormittag angesetzen Plenarsitung beginnen sollen.

Der Krieg.

Der beutiche Tagesbericht.

Deutiche Truppen am Dnjepr.

Großes Sauptquartier, 1. Marg. (2BB. Amtlich.)

Beftlicher Rriegsichauplas

Herresgruppe Kronprinz Rupprecht.
Rördlich von Boelfapelle scheiterten nächtliche, nach starfer Feuerwirfung unternommene Borstöße englischer Insanterie. An der übrigen Front lebte die Artillerietätigseit vielsach in Berbindung mit kleineren Erkundungsgesechten auf. Westlich von La Fore brachte eine Absteilung von einem Borstoß über den Kanal eigene Gesfangene zurück.

Ein feindlicher Luftangriff auf Kortryt verurfacte erhebliche Berlufte unter ber belgischen Bevölterung.

Seeresgruppe Deutscher Rronpring.

Bei Chavignon brangen Sturmtrupps in die feindlichen Gräben und nahmen zehn Amerikaner und einige Franzosen gefangen.

In ben frühen Morgenstunden lebte die Gefachtstätigfeit in einzelnen Abschnitten der Champagne auf.

Deftlicher Kriegsichauplay.

Längs der ufrainischen Nordgrenze im Bordringen nach Osten haben unsere Truppen den Dnjepr erreicht. Bei Rjetschiga stießen sie auf einen start ausgebauten und vom Feinde verteidigten Brüdentopf. Stadt und Bahnhof wurden im Sturm genommen und einige Hundert Gefangene gemacht. In Mosnr haben wir die Pripet-Flotisse 6 Panzerboote, 35 Motorboote, 6 Lazarettboote erbeutet.

Bei Fastow und Kasatin wurde die Bahnlinie Kiew Shmerinka erreicht. Den subwestlich von Sturekonstantinow im Kampf gegen seinbliche Uebermacht stehenden polnischen Legionaren eilten deutsche Truppen zu hilfe. Gemeinsam wurde der Feind geschlagen

Bon der ufrainischen Regierung und Bevölferung zum Schutz gegen seindliche Banden gerusen, sind österreichischungarische Truppen in breiten Abschnitten nördlich vom Pruth in die Ufraine eingerückt.

Staltenifde Front.

- Bu beiben Geiten ber Brenta war die Rampftatigfeit tagsüber gesteigert.

Bon ber

Magedonifden Front

nichts Reues.

Ber Grite Generalquartiermeifter: Qubenborff.

Der öfterreichifche Ginmarich in Bobolien.

Bien, 1. Darg. (BB.) Amtlid wird verlautbart:

Bestlich der Brenta scheiterte ein Borftog ber 3ta-

Auf immer wieder und in den jungften Tagen besonder eindringliche Aufruse sind gestern Truppen des Feldmarschalls von Böhm-Ermolii zu einer friedlichen Intervention in Podolien eingerückt und haben die Linie Romosiela—Chotin—Kamenice—Podolsti erreicht. Die an den Bahnen und wichtigen Strazen vordringenden Abteilungen haben Austrag, in dem durchschrittenen Gebiete Ruhe und Ordnung wiederherzustellen und die für die Einsuhr nörigiten Handelswege zu sichern.

Bisher haben nahezu 10 000 Ruffen die Waffen gestrecht. Beträchtliche Mengen Munition, Fuhrwerte und tollendes Material wurden geborgen.

Der Chei bes Generalftabes.

Der Abendbericht.

Berlin, 1. März, abends. (BB. Amtlich.) In der Champagne sowie zwischen Maas und Mosel führten wir Kleinere Unternehmungen mit Ersolg durch. Bon den anderen Kriegsschauplätzen nichts Reues.

Bur Rudfehr bes hilfstrengers "Wolf".

D. F. Um die Mitte des Jahres 1917 murben die englischen Schiffahrtstreise burch Rachrichten über ben Berluft einer Angahl großer und wertvoller Dampfer am Rap ber Guten Soffnung, por Colombo, Bombay und im Golf von Aben beunruhigt. Besonders ber Untergang bes Boftdampfers "Mongolia" (9505 Brutto-Reg. To.) am 24. Juni angesichts feines Bestimmungshafens Bomban erregte Auffeben und gab ju verschiedenen Anfragen im englischen Unterhause Beranlaffung. Durch bie Antwort bes Unterftaatsfefretars Macnamara, ber erflarte, Die "Mongolia" fei in ein, wie man glaube, von dem beutichen Silfstreuger "Bolf" gelegtes Minenfeld geraten, erfuhr die Welt jum erftenmal von dem Dafein und ber geheimnisvollen Tätigfeit Diefes Schiffes. Etwas ipater, am 8. August, beantwortete Bert Macnamara eine weitere Anfrage burch die Erflärung, Die Admiralität fei nicht in Untenninis ber Bewegungen ober bes Schidfals der deutschen Silfstreuger "Boli" im Indischen Dzean, und "Seeadler", "Möwe", "Bineta", "Bunme" und ande-rer, die vor einiger Zeit im Atlantit gefreuzt hatten, er muffe es aber ablehnen, nabere Ungaben, welche bem Feinde von Bert fein tonnten, ju machen. Unvertennbar follte durch diese Undeutungen die Deffentlichfeit beruhigt und ber Einbrud erwedt werben, bag bas Schidfal aller ber genannten Schiffe, von benen übrigens Die "Mowe" bereits am 22. Marg von ihrer zweiten Kreugfahrt gludlich beimgelehrt war, besiegelt fei. Und als man dann ein halbes Jahr lang nichts weiter vom "Bolf" hörte, ba mag auch bet uns mancher angenommen haben, daß die Antwort des englischen Unterstaatssetretars boch wohl etwas mehr als leere Prahlerei gewesen fei. War es denn überhaupt bentbar, daß ein Rriegofchiff mit fetnen mannigfaltigen Bedürfniffen für Dafdinen, Artillerie und Befagung, ohne jemals einen Safen anzulaufen, fich über ein Jahr lang felbit erhalten, gleichzeitig fich aber ben Rachftellungen eines über alle Berbindungen ber Erbe verfügenden Feindes entziehen tonnte? Das Unglaubliche ift gur Tatfache geworben! Rach einer fünfgebnmonatigen Kreugfahrt durch alle Meere ift der "Wolf", reich mit Beute belaben, mohlbehalten in die Beimat gurudgefehrt und hat bamit eine Leiftung vollbracht, Die in ber Geefriegsgeschichte einzig bafteht und bie in ber Berleihung bes höchften Rriegsorbens an ben Rommanbanten, Fregattenfapitan Rerger, einen ber Selben bes zweiten "3ltis" ruhmpollen Angebentens, ihre mohlberbiente Anerfennung gefunden hat. Jest erft wird Berr Macnamara mit Bahrheit fagen tonnen, daß die engliiche Abmiralitat' über bas Schidfal bes "Bolf" unterrichtet ift.

England und die nentralen Stüftengewäffer.

D. F. In neutralen Ruftengemäffern haben fich im Laufe des Krieges englische Geeftreitfrafte gablreiche ichwere Uebergriffe guichulben tommen laffen; man bente nur an die Berftorung des Silfstreugers "Raifer Bilhelm ber Große" im fpanifchen, bes Kreugers "Dresben" in dilenischen Gewällern, sowie an ben Angriff auf einen beutichen Geleitzug bicht unter ber hollandischen Rufte im Juli 1917. In Diefen Tagen tommt wieber aus Rorwegen die Rachricht, bag zwei beutiche Dampfer, "Biarrig" und "Duffelborf", bicht unter Land, alfo unzweifelhaft innerhalb ber norwegischen Gemaffer, burch einen englischen Silfstreuger aufgebracht und weggeführt worben find. 3mar wird Rorwegen, wie es feinerzeit bie Riederlande getan haben, protestieren, aber bamit feinerlet Erfolg erzielen, benn in englischen Augen ift alles erlaubt, mas England nutt und bem Gegner ichabet. Man hore nur, was eine englische Zeitschrift, die fich ausgerechnet "Fairplan" nennt, ju biefer Frage ichreibt: "Bir (bie Englander) icheinen noch immer fo unfahig wie je zu fein, swifden einer beleidigenben Richtachtung ber Rechte ber Reutralen und einer vernüftigen vorüber gehenden Rurjung von Borrechten ju unterscheiben, bie, wenn man fie

den Reutralen weiter zubilligt, unsere Anstrengungen, Deutschland zu blodieren, hinfällig machen. Seit vielen Monaten ist darauf hingewiesen worden, daß die Unverletzlichkeit der Hoheitsgewässer nichts Göttliches ist. Die vorsibergehende Richtbeachtung von Hoheitsgewässern, sagen wir Hollands und der standinavischen Länder, würde keine tiese Verwundung der wirklichen Ehre dieser Staaten bedeuten. Letztere waren nicht nur außerstande, sich durch das einzige gesetliche Mittel, nämlich die Kriegserklärung, gegen Deutschlands abscheulichen Bruch sedes sittlichen Grundsates, wie er sich in der Versentung neutralen Schissraumes darstellt, zur Wehr zu sehen, sondern sie konnten nicht einmal ihre heimischen Gewässer schützen."

Wenn also Norwegen seine neutralen Gewässer nicht schützen fann, so hat England das Recht, dort Minen zu legen und andere Kriegshandlungen vorzumehmen. Daran, daß was dem einen recht, dem andern billig ist, denkt "Fairplan" nicht. Wir möchten aber sein Geschrei hören, wenn Deutschland nach dem gleichen Grundsat handelnd rücksichsos ofsenkundige Verletzungen etwa der norwegischen Hocheitsgewässer begehen, sie aber dann als "vernünftige vorübergehende Kürzung" der neutralen Rechte hinstellen würde. Und was würden die Norweger sagen!

Deutscher Reichstag.

Steuerfragen.

B. D. Reine ber biesmaligen Reichstagsreben burite von dem Steuergahler fo intereffant gefunden werden, wie die des Grafen Pojadomsty (b. f. Fr.). Er nahm die rein geldliche Seite bes haushaltplanes mahr und etörterte das ebenso ichwierige wie wichtige Problem der Abburdung der riefigen Kriegsichulbenlaft, wie bas ber Einnahme-Beichaffung vermittelts neuer Steuern und Monopole, die er fur unumganglich halt. Giner teilmeifen Beichlagnahme ber Bermögen wiberriet er, ebenfo ein Sinubergreifen auf birette Steuerquellen, Die burchaus den Gingelftaaten vorbehalten bleiben mußten. Singegen follten die vielfach phantaftischen Kriegogewinne durch Steuern ftarfer erfaßt merben. Jebenfalls rechtfertigten fie einen anderen Beranlagungsmaßstab als bie von ber burgerlichen Mittelschicht burch Sparfamteit erworbenen Bermögen. Graf Posadowsty forbert energische Wahrung ber Rechte ber beutschen Gläubiger gegenüber bem bochit leichtfertig mit fremben Gelbanfprüchen verfahrenen Rugland. Dag Sparfamteit und jebe mögliche Rudficht auf die Tragfahigfeit ber Steuergahler für die Reichsfinangverwaltung oberftes Gefet fein folle, befräftigte banach ber Schaffefretar Graf Robern. Auch er will bie Kriegsgewinnler icharfer ju ben neuen Laften berangieben, hält es aber für schwierig, einen jum Biel führenden Weg ju finden. Die magende Sachlichfeit folder Art murbe abgeloft burch eine lange Agitationsrebe des Abgeordneten Bogtherr (unab. Cog.) , die von Bemängelungen und Beschuldigungen allgemeiner und besonderer Art wimmelte. Someit eine Stellungnahme bagu vom Regierungsftandpunft geraten ichien, entledigten fich bie Generale v. Brisberg, Scheuch (Chef des Kriegsamts) und Konteradmiral Brüninghaus ber Aufgabe famtlich mit Gifer und Geschid unter Beifall der bürgerlichen Bar-teien. Bas Staatssefretar Ballraf unlängst über bie ichablichen Wirfungen von Streits in ber Kriegszeit für die nationale Rampftraft bargelegt hatte, bas unterftrich und ergangte General Scheuch fo eindringlich, daß die Urbeiter allen Anlag haben, seine Borte gewissenhaft nach-zulesen und zu beherzigen. Sie werden fich bann wohl por unbesonnenen Sandlungen mehr buten als Abg. Bogtherr por unbesonnenen Worten, Die ihm zwei Ordnungerufe einbrachten. Gine der unvermeidlichen polnifchen Rlagen über "feindselige" Behandlungen aus bem Munde bes Abgeordneten Trampginstn, bem Unterftaatsfefretar Lewald und Abg. Fehrenbach (3tr.) eine wirffame Abwehr guteil werben liegen, beichlog die Ctatsberatung. Der Etat wanderte an den Sauptausschuß. Um 12, Darg erft wird der Reichstag wieder eine Bollversammlung veranstalten und den Entwurf über Menderung ber Reichstagomabifreife fowie eilige fleinere Borlagen befprechen.

Das Ergebnis ber Ctatebebatte.

M. Berlin, 2. März. (Priv. Tel.) Die "Norddeutsche Allgemeine Zeitung" betrachtet als das Ergebnis der Etatsdebatte, daß das deutsche Bolt sich auch im vierten Kriegsjahr in die Kriegsnotwendigkeiten schiede und daß es zu tragen und zu leisten gewillt sei, was es einmal als eine geschichtliche Rotwendigkeit erkannt und auf sich genommen habe.

Cokale Nachrichten.

Bab Somburg v. b. S., 2. Mars 1918.

* Bortragsabend im Rurhaus. Daß Redafteur Fror. Rachmann nicht nur gewandt die Feber führt, fonbern auch bas Wort beherricht, bas werben ihm alle bezeugen wollen, die feinen geftrigen Bortrag über "Die Leiftungen bes beutichen Canitatsmejens im Rriege" gehört haben. Bunachit verftand er es, als routinierter Renner bes Bublifums, icon in der Ginleitung die Aufmertfamteit gu feffeln burch eine lebendige Schilberung alles beffen, mas uns die breieinhalbjährige Kriegsbauer, wenn auch als ein hartes "Muß", ju begreifen und ju verfteben gelehrt hat, was wir früher nicht tamten, mas unferem Gefichtsfreis fo abseits lag, wie ein unenbedtes Land. Dariiber aber ftand bas große Gebot geschrieben, welches für bie in ber Zeuerlinie fowohl, wie fur alle binter ber lebenbigen Mauer Gultigfeit hatte und noch hat, und biefes beißt "Durchhalten" um den Endfieg zu erreichen. Alles, mas wir tun, alle Opfer die gebracht werben, geichieht um unferer Bufunft willen. Warmherzig gedentt ber Bortragende der forgenden Eltern und fonftigen Ungehörigen

des im Felde stehenden Baters, Sohnes oder Bruders, der gesangen, verwundet, oder sonstwie ein Opser des Krieges geworden ist. Aus allem aber ergibt sich wie von selbst die Pflicht, alles zu ertragen, was uns der Krieg auserlegt, ob im seldgrauen Chrentleid, oder im schlichten Gewand des Bürgers. Front und Heimat müssen zu verteidigen, und wir haben dasür zu sorgen, daß sie uns verteidigen, und wir haben dasür zu sorgen, daß sie uns verteidigen können. Je länger der Krieg dauert, desto größer werden die Pflichten. Und sie können nicht abgelöst werden durch klingende Münzen, sondern durch die Tat.

Redafteur Rachmann geht hierauf ju feinem eigent lichen Thema über, was das Sanitätswesen bereits in die. fem Kriege geleiftet, und wie viel noch zu leiften übrig bleibt. Geine wohlburchbachte Darftellung umfaßt bas große Gebiet bes beutiden Canitatswefens, bas im Frieben taum beachtet und gerade in Diefer Friedenszeit fich fo trefflich vorbereitet batte. An Sand ftatiftifchen Daterials verbreitet fich ber Rebner über die verheerende Birlung ber Kriegsfeuchen im Altertum, in bem Kriege 1870/71 und über bas Auftreten ber Geuchen im gegene wärtigen großen Ringen, die allein fo erfolgreich bewältigt werben fonnten burch eine ludenlofe, großzügige Borforge. Dazu beigetragen hat die Wiffenschaft und die aufopfernbe Singabe ber Schwester, des Sanitaters bis binauf jum Arzie und bem Chef des Feldfanitätswefens. Gie alle wußten, daß es um das deutsche Baterland geht.

Der Bortragende vergift nicht bei biefer Stelle seiner Aussührungen des 3. Kriegschirurgentages in Brüssel zu gedenken, der unter der Leitung des Chefs des Feldsanitätswesens Erzellenz v. Schjerning am 11. und 12. Febr. in Brüssel stattsand. Während der Tagung tras vom Kaisser nachstehendes Telegramm ein:

"Ihnen und den zur dritten Kriegstagung versammelten Chirurgen danke ich berglicht für den freundlichen Huldigungsgruß. Pflichterfüllter wissenschaftelicher Ernft und zielbewuhtes rastloses Forschen haben die ärztliche Kunst im Kriege zu ungeahnter Höhe geshoben. Auf ihre Träger blicht vertrauensvoll mit den tapseren Helden das gesamte Vaterland. Möge dieses Bewußtsein Sie alle stärken in Ihrer schweren und segensreichen Arbeit.

Rach der eingehenden, von Lichtbildern unterstützten Schilderung der Hygiene im Kriege, lenkt der Bortragende die Ausmerksamkeit seiner hoter auf die "Invalidensfürse" und vergleicht sie mit der des Altertums. Die Leute zu entkrüppeln sei die Ausgabe der Gegenwart Tressliche Lichtbilder zeigen die Kunstglieder und ihre Anwendung bei den Kriegsverletzten. Wir sehen erstaunt wie sie dei amputierten Ober- und Unterarm mit hilse ihrer durch die eigene Muskellrast bewegten Prothesen die Arbeiten des täglichen Ledens aussühren. So wird ein nicht geringer Teil der Kriegsbeschädigken dem Erwerbsleben wiedergegeben.

Seinen Bortrag, dem bie Zuhörer mit wachsendem Interesse gefolgt waren und zulegt mit großem Beifall auszeichneten, schließt Nedalteur Nachmann mit den sinnie gen Worten Max Halbes:

> "Darfit nicht verzagen barfit nicht verzichten Drückt dich das Leben grausam und toll. Als Sieger ziehst du friedevoll Nach Qual und Kampf dereinst im Lichten."

* Beförberung. Bum Bigefeldwebel und Offigiersaspirant beförbert murbe Heinrich Memmel, Gohn bes Rellermeisters August Memmel in Kirdorj.

* Mus bem Unzeigenteil. Am Montag abend um 8 Uhr fpricht in der Erlöserkirche herr Pfarrer Gros aus Sich über "Stadt und Land in der Kriegszeit". Jedermann ift herzlich eingeladen.

Der Evangelische Arbeiterverein hält am tommenden Montag abends 8 Uhr eine Hauptversammlung ab.

Im Hotel "Kaiserhos" findet am morgigen Sonnstag, abends 7 Uhr, auf Bunsch eine Wieberholung bes "Künstler-Ronzert" statt.

Eine Deffentliche Steuermahnung, die rüdiftändigen Kriegssteuern bes 3. Drittels (fällig bis zum 1. d. Mis.), betreffend, erläßt die Stadttasse.

* Freiwillige Abgabe von Haus- und Tischwäsche. Wir machen auf die heutige öffentliche Einladung zu dem am Montag, den 4. d. Mts. vormittags 11 Uhr im Hotel "Kaiserhof" stattfindenden Vortrag des Herrn S. Greif (Frantfurt a. M.) ausmerlsam. In Andetracht des wich tigen Themas, versehlen wir nicht die Interessenten auszusordern, der Besprechung beizuwohnen.

*Rurhaustheater. (Borbericht des Theaterbüros.) Heute abend ist die letzte Aufsührung der Operette "Die geschiedene Frau". Morgen Sonntag abend geht das fröhliche Kampsspiel "Wie setzle ich meinen Mann" von Hans Sturm in Szene, in den Hauptrollen besetht mit den Damen Mahr, Steinegg, Rabe, Luzell und Steinmeger, sowie den Herren Dr. Keim, Werthmann, Helgon, Hell und Schmidthoff. Spielleiter ist Herr Dr. Keim. — Hür Dienstag abend ist als nächste Abonnementsvorstellung die Operette "Die Rose von Stambul" in Borbereitung.

* Allg. Ortstrantentasse zu Bad Homburg v. d. H. Inder Zeit vom 18. Febr. bis 23. Febr 1918 wurden von 168 ertrankten und erwerbsunfähigen Kassenmitgliedern 153 Mitglieder durch die Kassenärzte behandelt, 9 Mitglieder im hiesigen Allg. Krankenhause und 6 in auswärtigen Heilanstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausgezahlt: 2736,32 Mark Krankengeld, 86,20 Mark Unterklätzung an 2 Wöchnerinnen, serner an 5 Wöchnerinnen 24,50 Mark Stillgeld. Mitgliederbestand 2128 männl., 3324 weibl. Sa. 5452.

* Die Auswechslung der Bligableiter und der Bligabfeiterban nach dem Kriege. In einer Sitzung des Elettrotechnischen Gesellschaft Franksurt a. M. und des Franksurter Architekten- und Ingenieur-Bereins am Mittwoch
den 6. März abends 814. Uhr im Saale des Technischen
Bereins, Goetheplat 51 wird Herr Professor Dipl.-Ing.

Ruppel über "Die Auswechslung der Bligableiter und ber Bligableiterbau nach dem Kriege" fprechen. Der Bortrug ift öffentlich und für jebermann jugangig.

Hus Dan und Fern.

+ Frantfurt a. D., 2. Darg. Muf ber Sternbrude gwis ichen Rödelheim und Bodenheim wurde abends ein junges Madden von zwei etwa 20-jahrigen Burichen übergauen, Die ihm Sut, Mantel, Muff und Belg raubten. Leider entramen die Rauber in ber Duntelbeit.

+ bodit a. Die Berfteigerung alter Sochfter porzellane aus ausländifdem Privatbejig in Berlin erbrachte für eine einzige Sufaren-Statue 630 Dit., eine Romodienfigur 610 Mr. und fur drei Taffen mit Unter-

taffen 900 Mt.

† Darmitabt, 1. Marg. Die Bitme eines hiefigen Ginwohners batte gegen bie Giabt eine Rlage auf Bahlung einer jahrlichen Rente angestrengt, weil ber Mann angeblich nach bem Genuffe ftadtifchen Gefrierfleisches an Gleischvergiftung gestorben fein follte. Das Gericht hat, ohne überhaupt nur in eine Beweiserhebung einzutreten, Die Rlage in erfter Inflang abgewiefen.

+ Rieberlahnstein, 1. Diarg. Gine Sindenburgitifiung ber Stadt Rieberlahnstein erreichte ben Betrag von 57 000

Migrt.

Ø.

đ-

m

+ Beilbach (Rreis Biesbaden), 1. Marg. Durch ein Rommando von 20 Golbaten und mehreren Bivilpersonen findet hier augenblidlich eine Guche nach Kartoffeln ftatt. Da die Gucher ungewöhnlich grundlich arbeiten, fommen reiche Schatze ans Tageslicht, Die, wenn fie überichuffig find - und bas find fie gewöhnlich -, fofort auf ein Dis litarauto verladen und bem Rommunalverband gur Berfügung werben. Gelbft von Medern, die mit Spinat befat maren, holten bie fundigen Leute große verborgen gehaltene Rartoffelporrate.

Germischte Nachrichten.

Rriegoopferitode für die Rationalftiftung. Unter Borfit bes Oberprafibenten Staatsminifters v. Loebell beichloß die "Rationalgabe" die Gründung einer befonde ren Abteilung "Errichtung von Opferstoden jugunften ber Rationalftiftung". Die Aufstellung von Kriegsopfetftoden ift gemiffermagen als Fortfetjung ber an ben meiften Orten abgeschloffenen Ragelung von Kriegswahrzeiden gebacht. Die Opferftode follen, von Runftlern bergeftellt, in Gotteshäufern aller Konfeffionen, bann auch bei Gifenbahnbehörden, bei ber Reichspoft und in Gabrifunternehmungen aufgestellt werben.

Der Morber Des öfterreichifden Thronfolgers opes riert. Mus Therefienftadt in Bohmen wird berichtet: Det Morder des Ergherzogs Frang Ferdinand und der Fürftin Sobenberg, der eine swanzigjahrige Rerferftraje in Thes refienstadt verbugt, mußte Diefer Tage operiert werben. Infolge Anochenfrages war einer feiner Arme fo gefahrbet, bag ihm die rechte Sand abgenommen werben mußte.

Ueber eine Million Rubel verunfreut. Großes Auffeben ruft in Warichau Die Berhaftung des Schaufpielers 3bgariti hervor, ber fich in ber letten Beit mit bem Cinmechieln von Geld befaßte. 3bgarfti wechielte anfang-lich jum Zwangsturfe fleinere Betrage gegen beutiche

Bahrung ein. Allmählich wurden ihm viele Sunderttaufende anvertraut, die er veruntreute. Die Sohe der unterichlagenen Gummen beträgt über eine Million Rubel.

Beftattung beuticher Marinemannichaften in Rors wegen. In Freberitsvorn (Rormegen) murben bie angetriebenen Leichen von zwei beutschen Marinemannichaften, des Unteroffiziers P. Krönzus und des Matrofen Sografer, unter militarifder Chrenbezeugung ber Befagungen von drei norwegischen Torpedobooten bestattet, neben fieben anderen bereits früher beerdigten beutschen Darineangehörigen und fechs Englandern.

Die Roften Des Weltfrieges werben bis jum Enbe des Jahres 1917 im gangen auf 487 Milliarden Mart veranichlagt. Auf unfere Zeinde tommen 326,4 Milliarben, auf uns 106,6. Deutschland foll 95, unfere Berbundeten 65,6, aufgewendet haben. Bon ben Feinden haben Großbritannien 105 verausgabt, Frantreich 78,4, Rugland 70,8, 3talien 23,4, Belgien, Gerbien, Rumanien und Bortugal 22. Rach ber bisberigen Steigerung murben bie Gefamttoften ber Kriegführung bis jum Ende bes vierten Jahres, 1. Muguft 1918, 622,4 Milliarben Mart betragen.

Letzte Meldungen.

U-Bootbericht.

Erfolge auf bem ördlichen Kriegsichauplage: 23 000 Bruttoregiftertonnen. Die Erfolge murben hauptfachlich in der Irifchen Gee und im Mermelfanal erzielt. Unter ben verfentten Schiffen maren wertvolle Dampfer von 8000 und 4000 Bruttoregistertonnen. Ein tiefgelabener, 3500 Tonen großer Dampfer murbe im Mermelfanal aus einem ftart geficherten großen Geleitzuge berausgeichoffen. Ramentlich festgestellt wurden Die englischen Motorfegler "Ria Drit, der frangofifche Gegler "Rommandant Faratier", mit Grubenholz von Le Rochalle nach Carbiff und endlich bie englischen Gischerfahrzeuge "Commander Snow Drop", "Irer", "Leonoral", "Rofe Bud", "Jbalia" und "Orny".

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Biljon und Sertling.

2B. Berlin, 2. Marg. (Briv. Tel.) Dem "Berliner Lofalanzeiger" wird aus bem Saag berichtet, dag nach einer Melbung ber "Times" aus Reuport Brafibent Wiljon Graf Bertlinge Rebe nicht beantworten wirb, bevor auch Graf Czernin gesprochen hat. Man erwartet, bag der Brafident auf ben augenfälligen Untericied binmeifen wird, der zwijchen Deutschlands Worten und Taten

Rampfloje Räumung Betersburgs?

28. Berlin, 2. Marg. (Briv.-Tel.) Schweiger Blatter iprechen aus Grund von Meldungen, die fie erhielten, die Erwartung aus, baß die tampfloje Raumung Betersburgs burch die Bolichewifi erfolgen werbe. - Der Bolljugsausichuß ber Coviets foll nach ber "Boffifchen 3tg." beichloffen haben, über bie neuen Friedensverhandlungen in Breft-Litowst teinen Bericht an bie Deffentlichteit aus-

Attentat auf Lind Georges?

2B. Berlin, 2. Marg. (Briv.-Tel.) Die "Tageszeitung" melbet, am 23. Februar, an bem Tage, an bem Llond

Georges Unwohlsein amtlich verlautbart fei, sei auf ihn auf ber Strafe ein Attentat verübt worden. Der Attentater foll ein irifcher Sinnfeiner fein. Er ift verhaftet.

Verantaltungen der Kurverwaltung.

Brogramm für die Woche vom 3. 9. Mary 1918.

Sonntag: Reine Rongerte. 3m Rurhaustheater abends 7% Uhr: "Wie feste ich meinen Mann". Gin frobliches eheliches Rampfipiel in 3 Atten.

Montag: Rongerte ber Rurfapelle von 4 6 und 8 bis

9% Uhr:

Dienstag: Rongert ber Kurfapelle von 4-5% Uhr. 3m Kurhaustheater abends 71/2 Uhr 22. Borftellung im Abonnement A: "Die Rofe von Stambul". Operette in 3 Aften.

Mittwoch: Ronzerte ber Rurfapelle pon 4-6 und 8 bis

9% Uhr:

Donnerstag: Rongert ber Rurfapelle von 4-51/2 Uhr. 3m Kurtheater abends 71/4 Uhr 22. Borftellung im Abonnement B: "Die Rofe von Stambul". Operette in 3 Aften.

Freitag: Rongert ber Rurtapelle von 8 9% Uhr. Rachmittags 35 Uhr im Konzertfaal jugunften bes Bereins Jugendbant fur Kriegsbeichabigte, Bilberreigen von Ragler: "Mein Dorfchen".

m stag: Rongerte ber Rurfapelle pon 4-6 und 8 bis 9% Uhr. 3m Ruthaustheater außer Abonnement abende 71/2 Uhr Theatervorstellung. (G. Bettel.)

Aurhand-Rongerte

Sonntag, ben 3. Marg feine Kongerte. Abends 7% Uhr im Aurhaustheater: "Wie jegle ich meinen Mann".

Montag ,ben 4. Mars nachm. 4-6 Uhr: 1. Soch und Deutschmeifter-Darich - Ertl; 2. Duverture g. Oper Don Juan - Mogart; 3. Blatter fahl, verwelft, Walger-Lied - Bertowit; 4. Fantafie über Delobien a. b. Werfen von - Schumann; 5. Ouverture gu Orpheus in ber Unterwelt - Difenbach; 6. Frühlings. finber, Malger - Balbteufel; 7. Siegmunds Liebeslieb a. Walfure - Wagner; 8. Fürs Ber, und Gemut, Botpourri - Romgat.

8 9% Uhr:

1. Schlachtruf, Marich - Lehnhardt; 2. Luftfpiel. Dus verture - Reler-Bela; 3. Abendlied - Schumann; 4. Fantafie a. d. Oper Tannhäufer - Bagner; 5. Tiralala. Balger a. b. Optte. Der tapfere Solbat - D. Strauk: 6. Baraphrafe über Balthers Breislied a. b. Oper Die Meifterfinger von Rurnberg (Biolinfolo: Berr Balb. mann) - Wagner; 7. Potpourri a. b. Optte. Die Flebermaus - Joh. Straug.

Dienstag, ben 5. Marg nachm. 4-5% Uhr: 1. Rlar jum Gefecht, Marich - Blantenburg; 2. Duverture 3m Reiche bes Inbra - Linte; 3. Gerenabe -Bridge; 4. Fantafie a. b. Oper Traviata - Berbi; 5. Wiener Bürger, Balger - Biehrer; 6. Ertafe, Reverie Ganne; 7. Bubi, mein lieber fuger Bubi aus Jugbaron — Rollo.

Abends 7% Uhr Theater.

Umtliche Befauntmachung.

Unter Bezugnahme auf mein Rundichreiben vom 6. Dezember 1917 R. A. I 7367, betreffend Die örtliche Sammlung jur Rationalftiftung für Rriegshinterbliebene, erfuche ich die Berren Bürgermeifter, bas Ergebnis ber Sammlung im Monat Gebruar bis jum 5. Darg anzuzeigen.

Bad Somburg v. b. S., ben 28. Februar 1918.

Der Rönigl. Banbrat. 3. B .: v. Bruning.

Städt. Aurhaustheater Bad Homburg.

Direktion Adalbert Steffter

Dienstag, den 5. März, abends 71, Uhr 22. Borftellung im Abonnement A

Die Rose von Stambul

Operette in 3 Aften von Julius Brammer und Alfred Grilvwald. Dufit von Leo Ball. Leiter ber Auffahrung : Direftor Abalbert Steffter. Dufifalifche Leitung : Rapellmeifter Georg Borgiebel.

Berjonen:

Excelleng Remal Baicha Rondja Bull, feine Tochter Midili Danum Guzela Syatme Duriane Admed Ben . Differ fen. aus Damburg Bridolin, fein Gobn Defire, die emop. Gefellichafterin Rondja's Direttor bes hotels "Ba ben brei Glittermuden" Bal-Bal Djamitch, Dienerin

Martin Dage Etifabeth Rubnte Emma Denner Eva Wendlandt Mary Baumbach Marion Etelger Emil Lang Max Candhage Fredy Raiften Alberta Lug-li . . Ernit Edmitt Gertrud Aberti Della Weiter . Maria Biantenburg

Beit : Wegenmart

Der erfte Aft fpielt im Daren Remal Baichas in Stonibal, ber gweite Aft wenige Tage nach bem erften im Palais Admed Bens in Stambut, ber britte einige Lage nach bem zweiten im Dotel "Bu ben brei Glitterwochen" in einem Echmeiger Badeort.

Für die Nationalstiftung der Hinterbliebenen der im Ariege Gefallenen

minden im Monat Rebrnar we'ter gefpenbet von Deren Stadtverordneten Bo fteber Dr. Mudiger . 20.--Rendanten Ph. Dialler 10.-Brl. Glife Schid 20.-Brau M. Dammelmonn 6 -Bran Dr. Rübfamen Tome. , Buftigrat Dr. Bimmermann Bibe. ., 30.-Deren Major Breuf .. 30. -200 Sa. Dit. 216 .-

worüber bleimit bantend quittiert m'rd.

Um weinere Buwendungen wird bringend gebeten.

Bad Domburg v. d. D., ben 1. Mary 1918.

Der Magistrat.

Bübte.

rim Betten zu ...

Angufehen 12-4. Höhestr. 1911.

Landhaus oder Billa

m. gr. Barten im Taunus & faufen gelucht. Off. m. Bre. u. nah. Ang. u. F. St. B. 687 an Rubolf Moffe, Frantfurt a. Dt.

für morgens u. abende 1-11, Stunde jum Tragen ber Beitungen p. fofort

L. Stand's Buchhandlg. Lonifenftr. 75.

Bimmer Mtöbl.

Dajeniprung 4 [Berdmande-Anlage.]

Gin noch gu terhaltener

zu verkaufen. Bu erfragen in ber Beichafteftelle be. Blattes.

Mädchen

ans guter Familie tonnen das

Bukaeichaft

erlernen bei

F. H. Becker, Louisenstraße 43.

Herrichaftliche 6 Zimmer-Wohnung

mit allem Zubehör, Beranda, Terraffe, Borgarten, fofort gu vermieten.

Rab. Lowengaffe 5, p.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilname bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen

Frau Adelheid Hirsch, Wwe.

sage hiermit besten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen: Siegmund Rosenberg.

Bortrag des herrn Pfarrers Erwin Gros aus Eich im Taunus am Montag, ben 4. Marg abends 8 Uhr in der Erlöferfirche.

Eintritt frei.

Jedermann ift herglich eingeladen.

Hotel Kaiserhof.

Sonntag, den 3. Marz, abende 7 Uhr auf Bunfch Wiederholung des

Künstler-Konzerts. Original-Ausschant Biliner Urquell.

Einladung an die botel- und Kurpillenbesitser

fowie an die Inhaber von Sanatorien gu einer Befprechung über die freiwillige Abgabe von Haus- und Tischwäsche jum Zwede ber Berhütung ber brobenden zwangsweifen Enteignung Montag, den 4. März 1918 pormittags 11 Uhr im Hotel "Kaiferhof".

Der Ginberufer.

Evang. Arbeiterverein Bad Homburg v. d. S.

Bu der am Montag, ben 4. Marg, abende 8 Ilhr im Bereinsgimmer "Bum Romer" ftattfinbenben

Daupt-Berfammlung fowie den daran anschliegenden Sauptversammlungen des Bereins der

Verbands-Sterbekassen

laden wir die Mitglieder ergebenft ein.

Der Borftand.

Grundstücksversteigerung.

Im Bege freiwilliger Berfteigerung werden burch den unterzeichneten zwede Erbteilung nachstehende im Grundbuch von Bad Somburg auf den Ramen der Berftorbenen Cheleute Lohnfuticher Rarl Friedrich Creut und Belene, geb. Jordan von Bad Somburg eingetragene

Rartenblatt 9			Barg.	221	Warten	n rechts	ber	Dornholghaufer	Chauffee	hält.	2	ar	13	qm
Starte	III O CINC	0	dia S.	652					*	"			95	
	#	100	M	224			4.16	eimerhohlfeld			13		90	
	#	31		38	naer i	miiden	dem .	Deuchei öbeimer u	Ralberftii	dweg			99	"
	#	32	"	39				* "	"	hält	10		18	
	"	30	"	68				berftiid		"	25 18	"	31 35	
		20		103	Biefe "	m Bin	th count	ranne wiefen		"	53		70	
TS-000	9 0	37	101					unf dem Buro	bes R	editea	nw	alt	68	Dr
am	Z. 2	Rärz	101	O HIII	dmirried.		700	- 5- 100 h	arthainer	+ 1990	m'h	211		

Schwarz in Bad Somburg v. d. S. Louiseustrage 109 verfteigert werben. Die Berfteigerungsbedingungen werden im Berfteigerungstermine

befannt gegeben.

Dr. Schwarz. Rechtsanwalt.

Saus- und Grundsftückverfteigerung.

Das in Bad Domburg-Riedorf Riedorferftr. 68 gelegene der Frau R. Dett, 28w. gehörige

(Einfamilienhaus

enthaltend 9 Raume, guten trodenen Reller, Gas elette. Licht und Bafferleitung, mit Dinterhaus, Remieje, iconem Garten und anschließendem Baumstück 40 tragende Dbitbanme, hinterhaus gur haltung von Bieb und gur Geflugelgucht geeignet, 'ideale Bereinigung swiften Stadt und Sand foll am 4. Mars 1918 nachmittage 4 Uhr im Gafihanie Zur Stadt Friedberg in Domburg-Rirborf durch den Unterzeichneten unter febr gunstigen Bedingungen offentl. freiwillig an den meiftbletenden Ber-

Rarl Anapp. Auftionator u. Tagator.

Bad homburg, den 20. Februar 1918.

NB. Die Befichtigung tann bom Zage ber Beröffentlichung jeden Bormittag von 10 bie 12 Uhr erfolgen.

durch Versicherung von Leibrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer: beim Eintrittsalter (Jahre): 58 | 55 | 60 | 65 | 79 | 75 jährlich */, der Einlage: 7.243 | 8.244 | 9.612 | 11.496 | 14.196 | 18.120 Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten bsondere Tarife.

Vermögenswerte Ende 1916: 124 Millionen Mark.

Tarife und nähereAuskunft durch: Arthur Berthold, Kaufmann in Homburg vor der Höhe, Louisenstr. 48

eingetroffen.

Alug. Herget Rachf. 3. 1918 ab erfolgt. Ballftr. 4 Tel. 340.

Wegen Sterbefall

gu vertaufen :

Bianino (ichwarz), eleg. Schlafz. in Gid. gefdnist (noch neu), Gal. fenden find. Barn., Schreibtifch, Spiegel, Bemalde, swei altere Betten,

Blumen u. Diverfes. Mugufeben v. 10-12 u. 3-5 Uhr. Bad Homburg, Urselerstr. 11.

Aelteres Weadchen

welches tochen fann und Saushaltung perfteht fofort gefucht

Kisseleffstrasse 3.

Schreibe allen Leibenben gerne umfonft, womit ich mich v. meinem ichweren Lungenleiden felbst befreite

Frau Kürschner, Hannover, Offerfir. 40. - Rudmarte erwünfcht,



Bierde= meggerei Philipp Jamin Oberursel, Telefon 142

fauft Schlachtpferbe ju den bochiten Breifen Rotichlachtungen werden mit eigenem Suhrwert fofort abgeholt.

Unfallanzeigen

für alle Betriebe gultig, ju haben in ber Areieblatibruderei.

Kepfwaschen mit Frisur Kopiwaschen ohne Frisur Für Mädchen unter 14 Jahren Einfache Frisur

-75 1.- Frisur mit starker Welle Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummern.

Karl Kesselschläger, Hotfriseur, Bad Homburg, Louisenstrasse 87. -

Offtl. Steuermahnung.

Die ruditandigen Ariegeftenern des 3. Drittels (fällig bis zum 1. Marg 1918) find bis gum 5. Marg 1918 gu entrichten, nebit 5% Binfen vom 1. 7. 1817 ab, andernfalls bie fostenpflichtige Beitreibung vom 6.

Bei Bufendung ber Betrage durch die Bojt oder Bant hat die Ginfendung fo rechtzeitig zu erfolgen (2 Tage vorher), daß ber Betrag fpateftens am 4. 3. 1918 der Raffe gugeführt ift, widrigenfalls die Beitreibungstoften fällig werben und mit eingu-

Bad homburg, 1. Mary 1918.

Die Stadtfaffe.

31 mi joi he

br

fri

me

fat ber

īm

ba

bet

En

rer

me

fra Mi

шы

lun

jan

Įpά

iei-

tan

feit

300

fer Mb:

ben

das

ber

mad

an

bat

Bet

Pflo

gem

unb

fühl

Mbo

Ste

ber

(d)e

die

bes

61. J

geni Ber

gebo

Ein

freie

Sund Grundbesitz Villa, Landhaus, besseres Stadtgrundstück oder dgl.

und gable auf Bunich gang aus.

Fran Sauptm. von Reng, Reu-Ruppin, Bartitr. 13/14.

Rirchliche Anzeigen. Wotteebienft. Orbnung der Marienfirche

Gottesbienftorbnung vom 3. bie 9. Maig 3. Saftenfontag.

6 libr Gelegenheit jur bl. Beicht. 61/2, 8 n. 111/2 Uhr bi. Dleffen, lettere mit furger Bredigt.

91/, Uhr Codjamt mit Bredigt. 11 Uhr Rindheit Befu-Berein far die Madden 2 Uhr Derg Jefu-Andacht, 3 Uhr Berfammlung bee 3. Ordene. 41/, Uhr Marienverein.

8 Uhr Saftenpredigt, nach berfelben Blinglingsverein.

Mit Bochentagen 7 Uhr bi. Deffe. Abends 8 Uhr Rriegsanducht ober Saftenan-

Gotteebienft ber ifraclitifchen Wemeinbe.

Comstag, den 2. Mary. Borabend 538 Uhr. morgens 9 Uhr Rammittags 4 Uhr Cabbatenbe 605 Mbr Ar ben Berttagen. margene 63/4 Uhr Mendo 54, Hhr.

Chrifti. Berfammlung, Glifabetheuftr. 19a. Beben Conntag Bormiting für Rinder von 11-12 Uhr, Sonntag nachmittag von 11/2-51/2 Uhr öffentlicher Bortrag, jeden Donnerstag an 8-9 Hor Gebeiftunden.